

Erfahrungsbericht

Martin Heinrichs

Meine Ausbildung zum Straßenbauer bei der Stadt Bocholt, genauer gesagt bei dem Entsorgungs- und Servicebetrieb Bocholt, kann ich als sehr interessant und lehrreich beschreiben.

Ich habe meine Lehre in der Abteilung "Straßenunterhaltung" gemacht, wo ich, wie für Straßenbauer üblich, hauptsächlich in der Pflasterkolonne eingesetzt wurde. Neben der Pflasterkolonne habe ich aber auch Einblicke in die Welt der Straßenbeschilderung und der Wirtschaftswegeunterhaltung bekommen. Unter Wirtschaftswegeunterhaltung versteht man das Erstellen oder Reparieren eines Straßenbanketts. Ebenfalls durfte ich Erfahrungen im Umgang mit verschiedensten Maschinen sammeln (Rüttelplatten, Radlader, Bagger, Walzen).

Die Ausbildung war in überbetriebliche (Lehrbauhof), schulische und betriebliche Teile gegliedert, welche jeweils blockweise stattfanden. Der überbetriebliche und schulische Teil wurde in Münster unterrichtet.

In der betrieblichen Ausbildung ging es vor allem um das Kennenlernen der unterschiedlichsten Aufgaben und deren richtige Ausführung. Da jeder Tag ein anderes Aufgabenprofil bereit hatte, habe ich die verschiedensten Arten von Beton und Natursteinen, sowie die möglichen Arten der Verlegung kennengelernt. Auch am Lehrbauhof war das Lernen des Verlegens ein wesentlicher Bestandteil.

Die erfolgreich abgeschlossene Lehre im Jahr 2017 hat den Grundstein für mein Studium zum Techniker mit der Fachrichtung Tiefbau gelegt.

Ich bin sehr glücklich darüber meine Ausbildung bei der Stadt Bocholt gemacht zu haben, denn es hat immer viel Spaß gemacht mit verschiedenen Arbeitskollegen zu arbeiten und abwechslungsreiche Tätigkeiten auszuführen. Dies macht den Beruf als Straßenbauer bei der Stadt Bocholt so interessant und erstrebenswert.

(Bei den Vorbereitungen der Kirmes)



(Eine Pflasterübung am Lehrbauhof in Münster)

